

Brehm gibt zwar eine Breite von 170 und Länge 75 an, doch da die Möve sonst genau nach der Beschreibung stimmt, glaube ich, daß ich sie richtig angesprochen habe. Bemerken will ich noch, daß die Schwingen vollkommen weiß sind und daß nur der Mantel und der Rücken, wie vorhin erwähnt, blaßblaugrau angehaucht sind. Sollte ich mich dennoch getäuscht haben und gebe es eine andere, ähnliche Möve mit beschriebenem Aussehen, würde es mich sehr freuen, wenn ich hierüber genaue Aufklärungen bekommen würde.

Gleichzeitig gestatte ich mir auch die Mitteilung zu machen, daß ich mit meinem Freunde Grill, Bürgerschullehrer in Judenburg, anlässlich eines Ausfluges am 29. Mai l. J. ins „Puxerloch“ bei Täuffenbach (Obersteier) ein brütendes Paar *Tichodroma muraria* entdeckte. Wir beobachteten längere Zeit beide Alte beim emsigen Zutragen des Futters für die Jungen, welche in einem Mauerloche der zerfallenen Ruine angesiedelt waren. Da der Alpenmauerläufer bei uns nur als Wintergast bekannt ist, ist die Entdeckung desselben als Brutvogel nicht ohne Interesse.

Judenburg, 20./VI. 1902.

Über das Vorkommen des braunkehligen Wiesenschmätzers in Sibirien und seine sibirische Form *Pratincola rubetra margaretae* Johansen subsp. nova.

Von **Herm. Johansen**, Tomsk.

Die geographische Verbreitung des braunkehligen Wiesenschmätzers ist bis jetzt noch ungenügend erforscht, die Angaben über die Ostgrenze seines Verbreitungsgebietes recht spärlich. Zur Ornithologie Sibiriens gehörig wird dieser Vogel nicht betrachtet, und schon Pallas in seiner *Zoographia rosso-asiatica* (1811 p. 467) schreibt „in Sibiria nunquam observata.“ Prof. Menzbier (1895 p. 1018) sagt in seinem Werke „die Vögel Rußlands“ bei der Besprechung der Ostgrenze des Verbreitungsgebietes unseres Vögelchens, daß es schon im Gouvernement Tobolsk nicht mehr vorkomme, und doch erwähnt schon 1879 O. Finsch (p. 165), daß er in der Sammlung des Direktors Slowzow Exemplare aus der Umgegend von Omsk gesehen habe, und weist darauf hin, daß diese Art „bisher nicht aus Sibirien nachgewiesen“ war. Homeyer und Tancre

(1883 p. 85) berichten gleichfalls über zwei von ihnen aus Sibirien erhaltene Exemplare, doch ist leider unterlassen worden, den Fundort zu erwähnen. Prof. Kastschenko (Altaireise 1899 p. 79) teilt mit, daß in der Zeit vom 28. bis zum 30. Mai 1898 (alt. St.) dreimal dieser Schmätzer zwischen Barnaul und dem Kirchdorfe Smolenskoje auf dem Wege über Bijsk beobachtet worden sei. Diese Behauptung erschien mir „sehr gewagt“ (Ornith. Jahrb. XI. 1900. p. 63), da von der Expedition kein Belegmaterial mitgebracht worden und Verwechslungen nicht ausgeschlossen sind.

Aus der Literatur geht mit Sicherheit hervor, daß eine Beschreibung von Wiesenschmätzern sibirischer Provenienz nicht existiert.

Nach einer solchen suchte ich aber, da die Frage nach den Subspezies dieser Art in letzter Zeit die Aufmerksamkeit einiger Forscher auf sich gelenkt und zur Aufstellung folgender palaearktischer Unterarten geführt hat:

1. *Pratincola rubetra rubetra* Linnaeus. Nord- und Mittel-Europa.
2. „ „ *spatzi* Erlanger 1900. Tunesien.
3. „ „ *noskae* Tschusi 1902. Kaukasien.
4. „ „ *dalmatica* Kollibay 1903. Süd-Dalmatien.

Der Zufall wollte es, daß ich nach zehnjährigem Sammeln in Sibirien im Frühling dieses Jahres endlich das erste Exemplar, ein frisch geschossenes, noch nicht ausgebalgtes adult. ♂ des braunkehligen Wiesenschmätzers erhielt. Herr P. A. Schastowskij schoß das Vögelchen am 1./14. Mai 1903 in der Nähe von Tomsk, am rechten Ufer zwischen der Stadt und dem Datschenort Bassandaika, und hatte die Freundlichkeit, mir das Exemplar für meine Sammlung zu überlassen.

Zum Vergleich liegt mir ein von Herrn M. Härms bei Samhof in Livland am 6./18. Mai 1899 erbeutetes, gleichfalls ad. ♂ dieser Art vor.

Von dem Europäer unterscheidet sich mein Exemplar durch kürzeren Schnabel, blassere Färbung der Ober- und Unterseite, gröbere Fleckung der Oberseite, weiße Endfärbung der zweiten und dritten Steuerfeder an der Innenfahne und Fehlen des weißen Flügelspiegels.

Diese Unterschiede veranlassen mich, in dem sibirischen Stücke eine neue unbeschriebene Form des braunkehligen Wie-

senschmätzers zu sehen, die ich provisorisch bloß subspezifisch trenne und meiner verstorbenen Mutter in Dankbarkeit für die ersten Anregungen zum Beobachten der Vogelwelt gedenkend, nenne ich diese Form nach ihr, der Unvergeßlichen — *margaretæ*.

Vergleichs-Tabelle.

Livländisches Exemplar.	Tomsker Exemplar.
Schnabel, von der Stirnbefiederung gemessen:	
Länger, 11 mm.	Kürzer, 10 mm.
Unterseite (Kehle, Kropf, Brust, Körperseiten):	
Rostrot.	Bleicher, rostgelb.
Unterschwanzdecken:	
Gelblich.	Sehr blaß, mit schwacher gelblich brauner Trübung.
Ohrdecken:	
Sehr dunkel, schwarz umrandet.	Hell, bräunlich, nach unten von einem schmalen, braununterbrochenen schwarzen Streifen begrenzt.
Bauchmitte:	
Weiß, scharf von den angrenzenden Teilen geschieden.	Weißgelblich, die Färbung unmerklich in die der angrenzenden Teile übergehend.
Obere Schwanzdecken:	
Braunrötlich, schmal gesäumt.	Mit graulichem Farbenton, gröber gefleckt und breit graubraun gesäumt.
Fleckung der übrigen Oberseite:	
Schmäler und Feiner.	Gröber, sich weiter zum Bürzel hin erstreckend.
Färbung der Außensäume der Schwingen:	
Dunkler, rostrot, mit der Färbung der Unterseite übereinstimmend.	Heller, mit der Färbung der Unterseite gleichfalls übereinstimmend.
Innenfahne der 2. und 3. Steuerfeder:	
Ohne weißen Endsaum.	Am Ende breit weiß gesäumt.
Auf dem Flügel:	
Zwei weiße Partien, da sowohl die kleinen Deckfedern, als ein Spiegel weiß sind.	Nur die kleinen Deckfedern weiß, der Spiegel fehlt gänzlich.
Flügelänge:	
75 mm.	76 mm.
Schwanzlänge:	
ca. 49 mm.	ca. 49 mm.
Tarsus:	
23 mm.	23 mm.

Die Maße sind in beiden Fällen am Balge genommen worden.

Tomsk, 7./20. September 1903.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Johansen Hermann

Artikel/Article: [Über das Vorkommen des braunkehligen Wiesenschmätzers in Sibirien und seine sibirische Form Pratincola rubetra margartae Johansen subsp. nova. 232-234](#)